

8.

Als der Morgenstern am Himmel stand und den Tag ankündigte, steuerte das Schiff in vollem Laufe schon auf die Insel Ithaka zu und bald lief es in die sichere Bucht, welche dem Meeresgott Phorkos gewidmet war. Zwei Landspitzen mit gezackten Felsen laufen hier zu beiden Seiten in das Meer hinaus und bilden für die Schiffe einen sicheren Hafen. Im Mittelpunkt der Bucht stand ein schattiger Delbaum und neben demselben war eine liebliche Grotte, in deren tiefer Dämmerung Meer-nymphen ihren Wohnsitz hatten. Dort standen steinerne Krüge und Urnen gereiht, in welchen Bienen Honig bereiteten; auch Webstühle von Stein konnte man da sehen, mit purpurnen Fäden bezogen, welche die Nymphen zu wundervollen Gewanden verwoben. Zwei nie versiegende Quellen rannen durch die Grotte, die einen gedoppelten Eingang hatte, den einen für die Menschen, den andern für die Nymphen, den nie ein Sterblicher betrat.

Bei dieser Höhle landeten die Phäaken, hoben den immer noch fest schlafenden Odysseus aus dem Schiff, legten ihn sammt dem Polster ganz leise auf den Sand unter dem Delbaum nieder und holten dann auch alle Geschenke herbei und legten diese seitwärts vom Wege, damit nicht etwa ein vorübergehender Wanderer den Schlummernden berauben möge. Den Helden aus seinem Schlafe zu wecken, wagten sie nicht.

Als Odysseus erwachte, glaubte er von den Phäaken hintergangen und an ein ganz fremdes Gestade ausgesetzt zu sein, denn Athenes hatte die Gegend ringsumher in einen dichten Nebel gehüllt, so daß der Held seine eigene Heimath nicht erkannte. Bald aber erschien die Göttin, nahm den Nebel von der Gegend hinweg und nun schaute Odysseus mit freudigem Herzen sein Heimathland. Die Schätze mußte er auf Befehl der Minerva in der Grotte verbergen und dann eröffnete ihm die kluge Göttin, wie er Rache an den übermüthigen Freiern nehmen könnte, die ihm Hab und Gut verpraßten. Zuerst aber, so rieth sie ihm, sollte er zum Eumäus, dem göttlichen Sauhirten, gehen, der von allen seinen Dienern am treuesten ihm anhing. Damit aber Niemand den Odysseus erkennen möge, verwandelte ihn Athenes in einen armen alten Bettler, ließ seine blühende Gestalt zusammenschrumpfen zum häßlichen Greise und blendete den Glanz seiner Augen. Statt der köstlichen Gewänder hüllte sie ihn in ärmliche Lumpen und gab ihm sogar noch einen Bettelsack. In diesem Aufzuge erschien Odysseus bei seinem treuen Diener Eumäus.

Dieser saß gerade und schnitt sich ein paar Sohlen aus einer Stierhaut; beim Anblick des Fremden ließ er aber die Arbeit fahren und führte den Gast in seine Bohnung, wo er ihn mit Ferkelfleisch bewirthete, denn die fetten Mastschweine mußte er ja für die Freier in die Stadt schicken. Die Rede kam bald auf Odysseus und der vermeintliche Bettler schwur beim Zeus, daß der Held bald kommen und Rache an den Frevlern nehmen würde. Doch Eumäus schenkte dem keinen Glauben und meinte, seit